

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Danneberg in Eibenstock.

48. Jahrgang.

Donnerstag, den 25. Juli

Ersteinst

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinstmögliche Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor-Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unserm Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Nr. 87.

1901.

Am 1. August d. J. wird der an der Linie Wilkau-Carlsfeld zwischen Wilschhaus und Wilschmühle neu errichtete Haltepunkt **Wiesenhaus** dem öffentlichen Personen- und Gepäckverkehr übergeben. Die in Wiesenhaus verkehrenden Personenzüge, sowie die auf der Strecke Wilschhaus-Carlsfeld in den Verkehrszeiten eintretenden Anhebungen, werden mit den Tarifen und mit dem sonst erforderlichen daselbst, sowie auf den Nachbarstationen durch Anschläge bekannt gemacht. Im Uebrigen geben sämtliche Verkehrsstellen Auskunft.  
Kgl. Generaldirektion der Sachs. Staatseisenbahnen.

### Versteigerung.

Sonntag, den 27. Juli 1901,  
Nachmittag 4 Uhr

Sollen in der Restauration zum Stern hier folgende daselbst eingestellte Gegenstände, nämlich: **1 Bettstelle mit Matratze, 1 Gebett Bett, 1 Pfeilerstuhl mit Confol** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
Eibenstock, am 24. Juli 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

Herr **Austerzeidner Anton Merkel in Eibenstock** ist für die Dauer der Beurlaubung des Herrn Industriehullehrers Häbler als **stellvertretender Verwalter der hiesigen kändigen Vorbilderammlung und kunstgewerblichen Bibliothek** heute verpflichtet worden.  
Eibenstock, den 23. Juli 1901.

### Der Rath der Stadt.

J. B.: Justizrath Landrock.

Müller.

### Nennuhrladenschluß betreffend.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß **offene Verkaufsstellen von 9 Uhr**

**Abends bis 5 Uhr Morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen, daß lediglich die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden noch bedient werden dürfen und daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 600 Mark eventuell Haft bestraft werden.**

Stadtrath Eibenstock, am 20. Juli 1901.

J. B.: Justizrath Landrock.

Lpm.

### Holz-Versteigerung auf Hundshübler Staatsforstrevier.

Im „**Rathskeller**“ in Aue sollen

Montag, den 29. Juli 1901, von Vormittags **9 Uhr an**

1193	lichtene Stämme,	10—15	cm stark,	bis 20	m lang,	} in den Abth. 6, 16, 17, 39 bis 41, 44, 47, 61, 62, 64, 66, 68, 79 bis 82 (Brüche) und 7 (Durchforstung).
1035	"	16—22	"	"	"	
284	"	23—29	"	"	"	
19	"	30—33	"	"	"	
2181	Klöcher,	7—15	"	3—4	"	
202	"	16—22	"	"	"	
117	"	23—44	"	2—4	"	
262	Verblängen,	13—15	"	"	"	

sowie in „**Möckel's Gasthof**“ zu Hundshübel

Mittwoch, den 31. Juli 1901, von Vormittags **10 Uhr an**

54 m weiche Brennweite, 57 m weiche Brennweite, 515 Stöcke, in den obigen Abtheilungen  
gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen  
versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holz näheren Auskunft.

Hundshübel und Eibenstock, am 22. Juli 1901.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Sarter.

Königl. Forstrentamt.

Gerlach.

### Die Bekämpfung der Tuberkulose.

London, 23. Juli.

In der heutigen öffentlichen Sitzung des Tuberkulose-Kongresses hielt Geheimrath Prof. Dr. Robert Koch-Berlin einen von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Die Bekämpfung der Tuberkulose im Lichte der Erfahrungen, die bei der erfolgreichen Bekämpfung anderer Infektionskrankheiten gewonnen worden sind.“ Redner führt aus, nach der Entdeckung des Tuberkelbazillus sei an der Möglichkeit der allmählichen vollständigen Beseitigung der Tuberkulose als Volksepidemie nicht mehr zu zweifeln. Der Weg hierzu müsse durch genaue Erforschung der Art der Uebertragung der Krankheit gefunden werden. Der Grundgedanke, jede der Infektionskrankheiten nach ihren besonderen Eigenschaften zu bekämpfen, habe zu bedeutenden Erfolgen geführt. Die Bekämpfung der Pest werde fortgeschritten, wenn erst der Grundgedanke, daß nicht die erkrankten Menschen (von den wenigen Fällen von Lungenpest abgesehen), sondern die Ratten die Ueberträger der Krankheit sind, die amtlichen Maßnahmen beherrschen werde. Die Beseitigung der Cholera werde vor allem durch Besserung der Trinkwasserhältnisse erreicht. Die Hundswuth müsse durch allgemeine Einführung des Maulkorbzwangs zum Verschwinden gebracht werden. Besonders lehrreich seien die bei Bekämpfung der Lepra erzielten Erfolge. Diese Krankheit, die nur von Person zu Person übertragbar werde, sei in Norwegen durch zwangsweise Abschließung der schwer Erkrankten in ihrer Ausbreitung beträchtlich gehemmt worden. Was nun die Tuberkulose selbst angeht, sei die Uebertragung von Mensch zu Mensch durch den Auswurf zweifellos die Hauptursache ihrer Verbreitung; Vererbung hingegen komme nur sehr wenig in Betracht. Die Frage der Möglichkeit der Uebertragung der Krankheit durch Milch oder Fleisch tuberkulöser Rinder auf den Menschen veranlaßte den Redner zu eingehenden Versuchen, die er mit Unterstützung des preussischen Landwirtschafts-Ministeriums gemeinsam mit Prof. Schüß von der Thierärztlichen Hochschule in Berlin 2 Jahre hindurch ausführte. Es erwies sich die vollkommene Unmöglichkeit, die menschliche Tuberkulose auf die Versuchsrinder, denen fortgesetzt in verschiedener Weise menschliche Tuberkel-Bazillen beigebracht wurden, zu übertragen. Damit war die völlige Verschiedenheit zwischen der Tuberkulose der Menschen und der Rinder unwiderleglich dargethan. Der Vortragende bemerkte, daß die deutsche Regierung Maßnahmen für die Fortführung derartiger Untersuchungen getroffen habe. Die Uebertragbarkeit der Tuberkulose der Rinder auf den Menschen hält Prof. Koch für höchst unwahrscheinlich, da die Fälle äußerst selten seien, in welchen primäre Tuberkulose der Eingeweide nachgewiesen werden könne. Maßnahmen gegen diese Art der Uebertragung seien entbehrlich. Redner erörterte nunmehr die Mittel zur Bekämpfung der Uebertragung von Mensch zu Mensch, durch deren Ausbau die Seuche allmählich zu beseitigen sei. Vor allem müssen durch planmäßiges langames Vorgehen die Wohnungsverhältnisse der ärmeren Bevölkerung verbessert, ihr allzubaldiges Zusammenleben verhindert werden. Alle schwerer Erkrankten müssen, um sie nicht zu einer Quelle der Ansteckung werden zu lassen, der Krankenhaus-Behandlung zugeführt werden. Zu diesem Zwecke seien besondere, leicht und bei geringen Opfern zugängliche Krankenhäuser oder Abtheilungen für Schwindsüchtige zu gründen. Dies sei die

wichtigste Maßnahme zur Bekämpfung der Tuberkulose und hier sei eine Gelegenheit für begüterte Menschenfreunde zu dauernd Segen bringendem Wirken. In keinem Lande habe die Schwindsucht so sehr abgenommen wie in England, das die größte Zahl solcher Hospitäler besitze. Von großer Bedeutung sei auch die Anzeigepflicht, wenigstens für schwere Fälle, wie sie in Sachsen, Norwegen und mit großem Erfolge in New-York durchgeführt sei. Hand in Hand damit gehe die Desinfektion der Wohnungen und Gebrauchsgegenstände. Die Auffklärung der Bevölkerung über Wesen u. Verbreitung der Krankheit und ihre Verhütung sei nicht minder von großem Nutzen. Zur Frage der Lungenheilstätten übergehend erklärte es Redner für sicher, daß die Tuberkulose in den früheren Stadien heilbar ist, warnt jedoch vor einer Ueberschätzung der Bedeutung der Heilstätten. In Deutschland dürften jährlich etwa 4000 Personen durch diese Genesung finden, während 226,000 Personen wegen Schwindsucht in Krankenhausbehandlung standen. Größerer Einfluß auf den Rückgang der Krankheit komme den vorerwähnten allgemeinen sanitären Maßnahmen zu. Namentlich befragte Redner die Nachahmung der von der Stadt New-York getroffenen Einrichtungen, dank denen die Sterblichkeit an Schwindsucht seit 1886 um mehr als 35 Prozent gesunken sei. Professor Koch schloß mit dem Ausdruck der festen Ueberzeugung, daß bei Benützung der im Kampfe mit anderen Seuchen gewonnenen Erfahrungen, wenn unrichtige Wege vermieden und das Uebel an der Wurzel getroffen werde, der Kampf gegen die Tuberkulose zum siegreichen Ende führe.  
W. T. B.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber den Empfang des Grafen Waldersee durch den Kaiser in Hamburg ist nach einer Meldung der „Hamburger Börsenhalle“ Folgendes bestimmt worden: Der Kaiser wird mit der „Hohenzollern“ am 9. August von Emben, wo Sr. Majestät an der Frier der dortigen Hafen-einweihung theilnimmt, nach Hamburg fahren und am 10. Aug., Mittags 1 Uhr, an der St. Pauli-Landungsbücke eintreffen. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Gera“, mit dem Grafen Waldersee an Bord, wird bei Brunshäufen vor Anker gehen; dort wird der Kaiser den Feldmarschall begrüßen. Graf Waldersee begiebt sich dann auf die „Hohenzollern“ und fährt mit dem Kaiser nach Hamburg, wo an der St. Pauli-Landungsbücke die Landung erfolgt. Bis zum 11. August soll die „Hohenzollern“ an der St. Pauli-Landungsbücke liegen bleiben.  
— Die deutsche Panzerdivision hat auf der Heimfahrt aus Ostasien am Montag Suez passiert. Der Gesundheitszustand an Bord ist ausgezeichnet. Die Schiffe haben auf der Fahrt einen starken Monjun glücklich überstanden. Zur Einholung der Panzerdivision ist die erste Division des ersten Geschwaders am Montag früh von Brunshäufen in See gegangen.  
— Unter der Spitzmarke „Chinafreiwillige“ schreibt der „Berl. Korr.“: Unter der Bezeichnung „die Chinafreiwilligen wider Willen“ veröffentlichte ein Berliner Blatt vor einiger Zeit einen Artikel, in dem ausgeführt wurde, daß zahlreiche Reservisten, die sich im Vorjahre für China gemeldet hatten, aber damals nur vorgemerkt wurden, jetzt durch eine schlimme Botenschaft in Gestalt eines Stellungsgebots die ostasiatische Bejahungsbrigade überbracht worden seien. Kein Mann — hieß es daselbst — habe Anspruch auf Zurückstellung. Im Anschluß

an diese Mittheilung sprach das Blatt von „zwangsweiser Verschickung von Freiwilligen nach China“. Bald darauf wurde diese Behauptung durch einen angeblichen Einzelfall aus dem Landwehrbezirk Diederhosen bekräftigt, wonach zwei Chinafreiwillige, die der Einberufung keine Folge leisteten, unter sicherer Bedeckung vor die Behörde gebracht worden seien. Diese Angaben sind un wahr, besonders auch die über die zwangsweise Verschickung. Jeder Einzelmann konnte seine Meldung ohne Weiteres zurücknehmen. In dem betreffenden Corpsbezirk wurden die Leute, die sich seiner Zeit gemeldet hatten, telegraphisch zur ärztlichen Untersuchung beordert mit dem Zusätze „falls noch für China bereit“. Zwei Mann von dem vorbesagten Bezirkskommando sind zur Untersuchung nicht erschienen; sie sind aber in keiner Weise zur Verantwortung gezogen worden.  
— China. Zur chinesischen Entschädigungsfrage wird geschrieben: Der amerikanische Vertreter Rockhill in Peking telegraphirt, der Plan der chinesischen Entschädigungszahlung sei nunmehr endgültig angenommen. Die Tilgung der Bonds, welche zur Ausgabe gelangen, werde im Jahre 1902 beginnen, und der Plan nehme die völlige Abzahlung von Kapital und Zins bis zum Jahre 1940 in Aussicht. Man erwarte, daß China 23 Millionen jährlich aufbringen werde; diese Summe solle dazu dienen, die Zinsen zu bezahlen und die Tilgung des Kapitals bis zur letzten Restzahlung zu bewirken.  
— Südafrika. Wie wir bereits kurz gemeldet, ist in Pretoria am Sonnabend die Gemahlin des Präsidenten Krüger nach dreitägiger Krankheit im Alter von 67 Jahren an Lungenentzündung gestorben. Das plötzliche Hinscheiden von Frau Krüger, der fernrühmlichen, treuen Lebensgefährtin, der greisen Bureaupräsidentin, wohl der einfachsten und anspruchslosesten Frau, die sich jemals Gattin eines Staatsoberhauptes der neueren Zeit genannt hat, ist nicht allein ein schwerer Schlag für den durch die Trennung von ihr, von Land und Volk und die trüben Geschehnisse seiner Heimath schon tiefgebeugten Mann, sondern auch ein Ereigniß, das überall und namentlich in Deutschland die tiefste Sympathie und das lebhafteste Mitgefühl mit ihm und seiner Nation erweckt hat. Zwar ist kaum anzunehmen, daß der Tod seiner Gattin auf die Entschlüsse des Präsidenten und seiner Getreuen, die durch Ausschreiten nichts zu verlieren, vielleicht aber zu gewinnen haben, eine direkte Einwirkung haben wird, und insofern dürfte eine unmittelbare politische Bedeutung diesem Ereigniß kaum beizumessen sein. Die rein menschliche Theilnahme wird aber doch dem traurigen Ende, das dieser einst in so ruhigem Glück und froher Pflichterfüllung dahinlebenden frommen niederdeutschen Frau beschieden war, zugewandt bleiben.  
— Einem Telegramm aus Pretoria zufolge ist die Beilegung der Gattin des Präsidenten Krüger bereits erfolgt. Wie man aus dem Haag telegraphirt, hat die Todesnachricht auf den greisen Präsidenten einen niederschmetternden Eindruck gemacht, so daß man dort schon davon spricht, er wolle die Präsidentenschaft niederlegen und Wessels mit der Weiterführung der Geschäfte betrauen. Die englische Presse bespricht den Heimgang der Frau Krüger in würdigem Tone, so daß die „Daily News“ zutreffend schreibt: „Selbst von Englands partiziparischem Volke wird eine große Woge des Mitgeföhls zu dem vorbannten Achtzigjährigen dringen, dem nach all den unbeschreiblich bitteren Erfahrungen der letzten Jahre der größte Kummer nicht erspart worden ist, der ihn im Leben treffen konnte.“





Publikum eingefunden, das den Truppen einen lebhaften Empfang bereitet.

— Neapel, 23. Juli. Ueber das Befinden Crispi's ist heute Nachmittag folgendes Bulletin ausgegeben worden: Ueber einer gewissen Besserung in den nervösen Erscheinungen besteht der Schwächezustand des Herzens, der bei dem hohen Alter des Kranken nicht unbedenklich ist, weiter fort.

— London, 23. Juli. An den Vortrag des Professors Dr. Robert Koch-Berlin in der heutigen öffentlichen Sitzung des Tuberkulose-Congresses schloß sich eine längere Debatte, in welcher Professor Vister sagte, Kochs Ausführungen über die Nichtübertragbarkeit der Tuberkulose der Kinder auf den Menschen seien ziemlich überzeugend, doch handle es sich um einen so wichtigen Punkt, daß er weitere Untersuchungen für nötig halte. Er glaube, daraus, daß die Tuberkulose des Menschen sich nicht auf das Kind übertragen lasse, folge noch nicht, daß die Tuberkulose der Kinder sich nicht auf den Menschen übertragen lasse. Mehrere andere Redner sprachen sich ebenfalls für weitere Untersuchungen, einige für eine staatliche Untersuchung aus.

— London, 23. Juli. Im Unterhaus erklärte der Staatssekretär des Krieges Brodrick, es würden in diesem Jahre, da zahlreiche Truppen in Südafrika sich befänden, keine großen Herbstmanöver stattfinden.

— London, 23. Juli. Lord Milner wurde heute in der Guildhall der Ehrenbürgerbrief der City in einem goldenen Rahmen überreicht. Chamberlain und mehrere andere Minister waren anwesend. Der Lordmajor rühmte Milners hervorragende Leistungen in Südafrika, die dem ganzen Reiche dankbar gewürdigt

würden. Milner nahm hierauf, von lebhaften Zurufen begrüßt, das Wort und führte Folgendes aus: Er betrachte die ihm zu Theil gewordene Ehre als einen schlagenden Beweis der Hochachtung des britischen Volkes gegenüber denjenigen Landesleuten, die für seine Interessen kämpften. Dies sei um so bemerkenswerther wegen der Haltung eines Theiles des Volkes, der geneigt sei, immer das Schlechteste von ihren Landesleuten zu halten und einen antinationalen Sinn in einer Sprache bekunde, die an Maßlosigkeit mit der der subventionirten Verleumder Großbritanniens im Ausland weiteilere. Die große Masse der denkenden Menschen habe erkannt, daß es sich jetzt um eine große nationale Frage handele. So tief und allgemein die Sehnsucht nach Frieden sei, und so sehr die Engländer auch bedacht seien, einem ehrenwerten Feinde die Unterwerfung leicht zu machen, so gäbe es doch Wenige, die Willens wären, dies durch Zugeständnisse zu erkufen, die die Zukunft gefährden, oder die Gefahr eines Volksaufstandes heraufzubeschwören dadurch, daß wiederholtes vorbedachtes Verbrechen und blutiger Verrath als entschuldbarer Verstoß behandelt würden. Zwischen den wackeren alten Burghers, die noch immer zu den Leitern der bisherigen Republikanern ständen und jenen umherstreifenden Kaufbolben, welche ihre eigenen Landesleute in der Kapkolonie heimsuchten, bestöhe ein gewaltiger Unterschied. England sei entschlossen, wenn der Krieg vorüber sei, die Burghers mit der Unparteilichkeit und selbst dem Wohlwollen zu behandeln, daß es ihnen leicht machen würden, die veränderte Lage hinzunehmen und endlich Geschmach zu finden an der britischen Staatszugehörigkeit. England müsse ihnen zeigen, daß, wenn sie auch ihre Unabhängigkeit eingebüßt hätten, sie doch ihre Freiheit nicht verloren hätten mit der völligen Hingabe an das Reich als

südafrikanische Levalisten. „Jetzt“ schloß Milner, „wo allgemein anerkannt ist, welchen Werth sie für uns haben und wo auch unsere Pflicht ihnen gegenüber feststeht, müssen wir uns aber hüten, und bei dem Bemühen, die Herzen unserer bisherigen Feinde zu gewinnen, das Vertrauen derjenigen zu entfremden, die die ganze Zeit über unsere Freunde gewesen sind. Unlösbar ist diese Aufgabe nicht, aber man muß an die gewaltigen Schwierigkeiten denken, die sich bei der Frage der konstitutionellen Probleme in beiden neuen Staaten und schließlich bei der Frage der südafrikanischen Föderation ergeben werden. Ich habe aber volles Vertrauen zu unserer unparteiischen und nicht zu beirrenden Regierung und die kühne Entwicklung der gewaltigen Quellen des Landes hat schon jetzt kräftig zur Förderung des schon eingeleiteten Wiederaufbaues des alten Wohlstandes beigetragen.

— London, 24. Juli. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, daß bisher noch keine Vorkehrungen zu Besuchen des Königs und der Königin im Auslande getroffen worden seien. Auch sei noch kein Termin für solche Reisen festgelegt.

— London, 24. Juli. Scheepers erbeutete am 21. d. M. nördlich von Brandfontein in der Kapkolonie einen Güterzug. Krüger griff am 21. beim Morgengrauen den britischen Oberst Erabbe in den Bergen bei Erabbe an. Die Pferde der Engländer gingen durch, die letzteren mußten schließlich sich nach Mortimer zurückziehen.

**Feldschlößchen.**  
Donnerstag, den 25. Juli:  
**Humoristisch. Concert**  
und **theatralische Vorstellungen**  
der berühmten  
**Brauers Rossweiner Sänger**  
(Muldenthaler) gegr. 1854. (7 Herren.)  
Im Besitze des Kunstschreines vom Königl. Konservatorium zu Dresden.  
Nur neueste, meist selbst verfasste, höchst reizende Familien-Darbietungen.  
Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Karten vorher a 40 Pf. bei den Herren G. Emil Tittel und Herrn. Pöhlmann sind nur bis Abends 7 Uhr zu haben.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**Emil Scheller.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1900: 788 1/2 Millionen Mark.  
Bankfonds 257 1/2  
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.  
Vertreter in Eisenach: **Ernst Th. Unger.**

Bei  
**Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, Keuch- und Stichtuften,** wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, sei hiermit von Neuem auf die große seit 34 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des **Rheinischen Trauben-Brühen** als Genuss-, Nähr- und Kraftmittel hingewiesen.  
à Fl. 1, 1 1/2 u. 3 Mk. bei  
**E. Hannebohn.**

**Exacten Sticker** sucht  
**Paul Hagert.**

**Basthof zur Forelle, Blauenthal.**  
Bei günstiger Witterung **Donnerstag, den 25. Juli:**  
**2 grosse Garten-Concerte**  
von der gesammten Auer Stadt-Kapelle. — 24 Personen.  
1. Concert: Anfang **Nachmittag 1/2 4 Uhr.** 2. Concert: Anfang **Nachmittag 1/2 6 Uhr.**  
Laden ein geehrtes Publikum hierzu ganz ergebenst ein  
**Sättler. Mothes.**

**Reparaturen**  
an **Tambourin-** wie allen anderen Maschinen, sowie **Legung electrischer Klingelleitungen** u. s. w. werden von sachmännischem Personal, welches ich neu in meiner Werkstatt engagirt habe, sorgfältigst und sauber ausgeführt bei  
**Ludwig Gläss.**

**Bahnatelier v. Heinrich Scholz**  
am Neumarkt.  
Künstliche Bahne u. Gebisse, Pflomben, Zahnziehen etc.  
Geöffnet von 8 Uhr früh bis 6 Uhr Abends.

**Für Radfahrer und Touristen**  
praktische Neuheiten sind  
**Sweater - Hemden.**  
Ferner empfehle für Herren und Knaben alle Größen in  
**Sweater, Touristen-Hemden, Strümpfe,** sowie alle **Unterwäsche** in Ericotagen.  
**Stepp-Bettdecken, Frottir-Tücher, Bade-Tücher, Bade-Hosen.**  
**C. G. Seidel.**

**Das Ideal**  
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, reifes, jugendliches Aussehen, weiche, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wache sich daher mit:  
**Nadebener Lilienmilchseife**  
von Bergmann & Co., Nadebener-Treiben  
Schupmarkt: Steckenpferd,  
à St. 50 Pf. bei: **Reob. Fischer.**

**Buch- & Accidenzdruckerei**

Stechhüten, Formulare, Tabellen, Statuten, Absche, Preis-Courant, Rechnungen, Adress-, Visiten- u. Einladungskarten, Klein- und Spitzkarten,

Verlobungs- und Hochzeitsbriefe und -Karten, Hochzeits-Kelationen, Todesanzeigen mit Tenarrand, Programme, Festlieder, Bräutigams, Couverts, Placate etc.

**E. Hannebohn**  
Eibenstock  
Breitestr. Nr. 8.

Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten in Schwarz- und Buntdruck bei sauberster Ausführung zu soliden Preisen.

**Warnung.**  
Das **Baden** in meinem Leiche wird hiermit **verboten.** Jede Zuwiderhandlung werde ich bestrafen lassen.  
**Bruno Lang.**

**Glycerin-Schwefelmilchseife**  
der Königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Nürnberg, 3 Mal prämiert, von Aerzten empfohlen gegen **Hautausschläge, Hautjucken, Schuppen,** sowie gegen **Haar-Ausfall, Frostbeulen, Schweißfüße,** à Stück 35 Pf.  
**Theer-Schwefel-Seife,** à Stück 50 Pf., vereinigt die vorzüglichen Wirkungen von Schwefel und Theer.  
**H. Lohmann.**

Sehr feines  
**Lammfleisch**  
empfiehlt  
**Bruno Lang.**

Von höchster Wichtigkeit für die  
**Augen Jedermanns.**  
Das **ächte Dr. White's Augenwasser,** welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben nur das **ächte Dr. White's Augenwasser à 1 M.** von **Fraugott Ehrhardt** in **Delze** in **Thür.** und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das **wirklich ächte,** welches sich den allgemeinen Welt-rühm erworben hat. Dasselbe kommt in **Dandel** in **läuglich vierkantigen Glasflaschen** mit **gebrosenen Ecken, erhabener Glasschrift** der Worte **Dr. White's Augenwasser** von **Fraugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift,** welches meine Firma: **Fraugott Ehrhardt in Delze** mit **nebenstehendem Wap-pen als Schutzmarke** (Fac-simile) mit der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem **Siegel dieser Schutzmarke** verschlossen ist. Vor Nachahmung wird gewarnt. Das kleine Buch über diese Heilmethode wird gratis abgegeben durch die Expedition dieses Blattes.

**Himbeeren** sowie alle anderen Obstarten zu **Conserven-Zwecken** gesucht. Offerten unter Angabe der zu liefernden Quantitäten erbitet **Sächsische Conserven-Fabrik Paul Augustin,** Leipzig, am Berliner Bahnhof.

**Selters-Wasser und Brause-Limonaden**  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann,**  
Mineral-Wasser-Anstalt **Eibenstock.**

**Bimmersacher.**  
Deute **Donnerstag,** von **Nachm. 5 Uhr** an bei günstiger Witterung  
**Garten-Concert,**  
gespielt von der **Stadtkapelle zu Eibenstock,**  
wozu freundlichst einladet  
**Emil Schmidt.**

**Laufburischen**  
zum sofortigen Antritt sucht  
**Emil Kessler.**

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retan's Selbstbewahrung**  
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

**Luhn's**  
Waschmittel  
**Luhn's**  
Wasch-Extract

**200 Ctr. Gurken,** 100 Ctr. **Kartoffeln,** gute Waare, treffen morgen ein und verkauft dies-  
selben staunend billig  
**Pauhaus, Albertplatz.**

**Citronen,**  
à Duzend 65 Pf., empfiehlt  
**Ragnus Wintler.**

viertelj.  
des N  
u. der S  
blasen  
unfern  
U  
„Unter  
sprech  
Unterh  
fahren  
D  
walter  
R  
G  
eines an  
tretender  
und zur  
vor dem  
M  
zur Sten  
Walden  
wird sich  
14. Aug  
Mainz i  
rade bein  
den Ber  
tränken  
jatteten  
Bermei  
gehalten  
Herstell  
dieser K  
angezeig  
des Geis  
ungen  
werden.  
Berlich  
Nach I  
nen Bras  
liegen, d  
für den  
Arbeiter  
Angriff  
hauptet,  
den pri  
verschaff  
auf einer  
Kreien v  
in Berlin  
Berficher  
noch in  
Absichten  
Stelle ni  
englische  
Lord Ri  
Kriegsger  
Verbanna  
erwiderte  
welchen i  
Petersbu  
St. And  
auf der  
Lager des  
Berth ge  
des deut  
Der Kon  
Bruch des  
wehr zur  
Das Kor  
bis 6 U  
Linie der  
daß das  
Zollnie  
dichtbede  
Stadtthe  
zere Off  
liegen ü  
festzufle  
—  
spanische